



# DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des  
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN e.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



*Was verbindet Nienstedten und die Elbphilharmonie?*

*Siehe Seite 2*

## Zum Titel

### Was verbindet nun die Elbphilharmonie und Nienstedten?

Zum einen natürlich die Elbe, an der die „Elphi“ – wie das neue Konzerthaus liebevoll genannt wird – liegt und auch unser Dorf Nienstedten. Zum anderen nun auch die Barkasse „MS JACOB“ vom Hotel Jacob.

Seit März letzten Jahres verfügt das Hotel über die 22 Meter lange Barkasse aus dem Baujahr 1949. Das Hotel bietet seinen Kunden Arrangements an, die Übernachtung und auch einen Besuch der Elbphilharmonie beinhalten. Eingeschlossen darin ist auch der Shuttle-Service bis zum Anleger an der Elbphilharmonie und zurück.



Aber nicht nur Hotelgäste können in den Genuss einer Fahrt auf der Elbe mit dieser Barkasse mit Saloncharakter kommen. Firmen und auch Privatpersonen können dies,



## ELEKTRO-KLOSS GmbH

Elektro-Installation • Reparaturarbeiten

 040 82 80 40

müssen dann aber die Barkasse für ihre Feier chartern.

Die Barkasse bietet 45 Sitzplätze im Innenraum. Im Außenbereich befinden sich noch einmal 15 Sitzplätze mit direktem Wasserblick. Bei sonnigem Wetter lässt sich die „MS JACOB“ zum Cabriolet umwandeln.

gp

### Nienstedtens Kinder tragen Trauer

#### Der Nikolaus hat sie vergessen

„Morgen hast du sicher wieder Großkampftag mit den Nikolausstiefeln?“ begrüßte ich Jens-Uwe Groth, unseren Dorfschuster, als ich am 5. Dezember kurz bei ihm hereinschaute. „Nee,“ erwiderte er traurig, „dieses Jahr nicht. Die Quadflieg-Stiftung will das nicht mehr. Sie meinen, die Kinder bekommen sowieso zuviele Süßigkeiten. Dabei hatten die überhaupt keine Arbeit damit und bezahlt haben wir das, die Nienstedtener Geschäftsleute. Ich verstehe das nicht!“ Soweit der Originalton Groth. Auch Fleischermeister Hübenbecker hatte sich bereits gewundert, daß bei ihm keine Kinder mehr ankamen. So wird ein sympathischer alter Brauch mal eben per „ordre de moufti“ abgeschafft. Bei dieser Gelegenheit fällt einem doch gleich wieder der von ideologisch vernagelten Kreisen geplante Veggi-Day ein, den das Volk per Stimmzettel empört abgelehnt hatte. Nun, das waren erwachsene Wähler, die sich gegen diese, an Eintopf-Sonntage erinnernde Bevormundung zur Wehr gesetzt hatten. Kinderherzen haben leider nicht diese Macht. Ihnen bleibt nur die Enttäuschung über die ausgefallene Freude. Vielleicht hat St. Nikolaus im nächsten Jahr ein Einsehen. Ein

Vorschlag, der alle Beteiligten zufrieden stellen könnte, wäre eine alternative und zahnfreundliche Füllung der sorgfältig gewie-

nernten Stiefel. An Stelle von Marzipankartoffeln nehme man leckere, mit Stevia gesüßte Tofuböller. In Stearinwachs gebräunte, knusprige Topinambur-Chips könnten diese wunderbar ergänzen. Noch ein wenig Vollkornmehl als gräulichen Zuckerersatz darüber gestäubt und als krönenden Abschluß eine getrocknete Scheibe Carambole als Weihnachtsstern oben drauf. Fertig ist die Nikolausüberraschung. Ehrlich, Kinder mögen so etwas!

... oder waren es nicht doch Apfel, Nuß und Mandelkern?

In diesem Sinne allen ein Gesundes Neues Jahr

Übrigens: Nicht was man zwischen Nikolaus und Weihnachten zu sich nimmt, macht dick, sondern das, was man zwischen Weihnachten und Nikolaus futtert.

Jürgen Pfuhl

### Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Antje Brüllau  
Monika Ernst  
Angela Frieling  
Peter Grönwoldt  
Wolfgang Kaeser  
Rolf Raulf  
Bernd Rosenquist  
Elke Schmidt  
Lena Sostmann  
Lisa von Lützwow  
Berthold Wagenhuber  
Heidi Warnholtz  
Eva Wasmuth

### Wir begrüßen

unsere neuen Mitglieder  
Kitty Beuth und Jens-Uwe Groth



### In eigener Sache

Unser Archiv des HEIMATBOTEN – hb2.nienstedten-hamburg.de – reicht jetzt zurück bis 1995, d.h. Sie können in 2066 Artkeln aus 254 Heften stöbern.

(Stand: 12. Dezember 2016)

# DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:  
Bürger- und Heimatverein  
Nienstedten e.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek  
und Hochkamp  
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)  
Fax 32 30 35  
E-mail pfaugaby@web.de

INTERNET:  
www.nienstedten-hamburg.de

VORSTAND:  
Peter Schulz  
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:  
Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)  
Peter Schlickerieder

GESCHÄFTSSTELLE:  
Nienstedtener Str. 33  
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM  
INTERNET:  
www.nienstedten.de

*Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.*

*Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.*

**Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.**

**Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.**

KONTO:  
Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE44200505501253128175  
BIC: HASPDEHHXXX

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:  
Soeth-Verlag Ltd.  
Markt 5  
21509 Glinde  
Tel. 040 - 18 98 25 65  
Fax 040 - 18 98 25 66  
E-Mail: info@soeth-verlag.de  
www.soeth-verlag.de

**Titel:** R. Harten

**Wenn es um Ihre Anzeige geht ...**



**VERLAG SATZ  
DRUCK KALENDER**

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift  
Ob Flyer oder Geschäftsausstattung  
Bürokalender vom Streifenkalender  
bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde  
**Tel. 040-18 98 25 65**  
Fax: 040-18 98 25 66  
info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de



**BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.**

**Sprechstunden an jedem letzten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33**  
**„Nienstedten-Treff“ an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Marktplatz, Nienstedtener Marktplatz 21**

Liebe Leserinnen und Leser!

„Früher war mehr Lametta!“ beschwert sich lautstark der Großvater in Loriots wunderbarer Weihnachtsgeschichte, früher war alles besser. So empfinden zur Zeit offenbar viele Menschen, auch bei uns. Globalisierung, Digitalisierung und ein Europa, das nicht den besten Eindruck macht, wecken diffuse Ängste. Auch war das vergangene Jahr in der Tat nicht immer vom Besten: Flüchtlingschaos, Donald Trump, AfD, Italien, HSV, um nur einiges zu nennen. Das alles macht es etlichen Zeitgenossen schwer, sich bei uns so richtig wohl zu fühlen. Da sehnt sich mancher zurück in die angeblich so guten, alten Zeiten. Es gab die stabile D-Mark, das Telefon mit Wählscheibe sowie übrig gebliebene Lire-Münzen nach dem Sommerurlaub in Italien. Man wusste, was man hatte, die Sommer waren heißer und Weihnachten gab es mehr Lametta.

Wir können Sie, liebe Leserinnen und Leser, beruhigen. Unser Dorf ist auch für die Zukunft gut aufgestellt. Wir haben endlich wieder ein Fahrrad-Geschäft für die von fossilen Brennstoffen unabhängige Mobilität und eine Bar, damit wir für unser Nachtleben nicht mehr in das benachbarte St.Pauli fahren müssen. Auch sonst hat Nienstedten einiges zu bieten. Es gibt Geschäfte aller Art, den wöchentlichen Bio-Markt, den Adventsbummel, gefühlte hundert Immobilienmakler sowie vieles mehr. Und es gibt unseren Bürger- und Heimatverein, der sich gleich zu Beginn des neuen Jahres mit diesen Zeilen an Sie wendet.

Wir können als kleiner Verein natürlich nicht das große Weltgeschehen beeinflussen, aber wir können uns bemühen, unser Nienstedten und unsere Umgebung lebenswert zu erhalten und für die Zukunft mit zu gestalten. Darin sehen wir unsere Aufgabe. Dafür erscheint jeden Monat der Heimatbote mit aktuellen und historischen Beiträgen. Dafür bieten wir Ausflüge, Besichtigungen, Vorträge und weitere gemeinsame Aktivitäten an, wie unseren Nienstedten-Treff einmal im Monat. Darüber hinaus sind wir als Gemeinschaft von Bürgern für Politik und Verwaltung durchaus ein ernst zu nehmender Gesprächspartner.

Für alle diese Aktivitäten benötigen wir die Hilfe unserer Mitglieder und Freunde. Wir müssen wissen, was Sie bewegt, welche Themen Sie interessieren, welches Problem in Ihrem Umfeld Ihnen auf den Nägeln brennt. Schreiben Sie uns, rufen Sie uns an, schicken Sie uns eine Mail oder kommen Sie in unsere Sprechstunde oder zum Nienstedten-Treff.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein erfolgreiches und glückliches 2017!

*Vorstand und Redaktion*



### Adventsbummel Nienstedten

Klarer blauer Himmel, strahlender Sonnenschein und die richtige Temperatur für Glühwein. Besser hätte das Wetter nicht sein können. Schon um 13.00 Uhr, direkt nach den musikalischen Klängen des Bläserquartetts kamen die ersten Besucher. Bei der Feuerwehr gab es wieder die traditionelle Erbsensuppe und die leckeren Würstchen von Grill.



Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Um 15.00 Uhr hielt Stefanie Tapella eine Ansprache, um auf die Arbeit und Bedeutung der Benita Quadflieg Stiftung hinzuweisen. Danach gab sie die Bühne frei für das traditionelle Weihnachtssingen der Schule Schulkamp.



S. Tapella der Benita Quadflieg Stiftung

Da die Bühne schnell gefüllt war, mussten sogar einige Schüler vor der Bühne Platz nehmen. Wie jedes Jahr war ihr Auftritt ein voller Erfolg.



Hunderte stolzer Eltern hören gerührt zu

Weiter ging das musikalische Feuerwerk mit der Gruppe Stage Up, Liberi & Bengel Chor des Christianeums und dem gemeinsamen Adventssingen mit den Adventsbummelbesuchern.

Das Schlusskonzert fand in der Nienstedtener Kirche statt.

Die Nienstedtener Geschäftleute sowie die Standbetreiber waren voll auf zufrieden. Der eine oder andere hatte hier seine Weihnachtsgeschenke gekauft.

Auch das Ponyreiten fand wieder großen Anklang.

Zum Schluss möchte wir und die Adventsbummelbesucher dem Team der Benita Quadflieg Stiftung danken für die geleistete freiwillige Organisation. Sie können stolz sein auf das Ergebnis der Veranstaltung.



Weihnachtsstimmung

### „Max Bar“, die neue Kneipe in Nienstedten, hat guten Zulauf

Es war schwierig geworden, in Nienstedten irgendwo nur mal ein Bierchen oder ein Glas Wein zu trinken. Nun hat Max Thomsen mit seiner „Max Bar“ den Sprung gewagt und diese Lücke gefüllt. Nach dem Umbau des alten Bistros ist es sehr gemütlich geworden in der Max Bar, nicht zu verwechseln mit der alten Baumarktkette „Max Bahr“. Gehämmert und gesägt wird hier nicht.

Der Umbau ist sehr gelungen, der Tresen wurde auf die andere Seite des Raumes verlegt und einige Wände wurden verschoben.

Angeboten werden neben frisch gezapftem Bier auch Wein und andere Spirituosen sowie nicht alkoholische Getränke.

Eine kleine Speisekarte mit Pizza, Flammkuchen und Frikadelle ergänzen das Sortiment. Pizza und Flammkuchen werden schockgefroren und leicht vorgebacken angeliefert und im 400° C-heißen Spezialofen fertig gebacken.

Die Qualität kann sich sehen und vor allem schmecken lassen.

Als Extra-Service für die Fußball-Fans werden alle HSV-Spiele live übertragen. Auch ist geplant, die Europa- und Weltmeisterschaften zu zeigen.

Samstags kann das Lokal für geschlossene Feiern oder Partys gemietet werden.

Am Tag widmet sich Max nach wie vor seinem Interieur-Geschäft



Max beim Bier zapfen am gemütlichen Kaminfeuer

### PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück, **WIR** planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:  
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

**WEST-ELBE**  
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH  
Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg  
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de

Wir hoffen, im nächsten Jahr wieder ein so schönes Nienstedtener Vorweihnachtsfest feiern zu können.

Ihr  
flying dutchman

„Hanse Flair“, noch bekannt aus der Georg-Bonne Straße.

Geöffnet ist die Bar von Montag-Freitag von 16.00 - 23.00 Uhr. Wir hoffen, dass jetzt abends wieder ein wenig mehr Leben ins Zentrum von Nienstedten kommt und wünschen Max weiterhin viel Erfolg.

*Ihr flying dutchman*

## Aus dem Ortsgeschehen

### Wechsel bei „Natürlich“-Blumen in Nienstedten

Am 1. Januar hat Stefanie Kehr das Blumengeschäft in der Rupertistrasse 28 übernommen, das jetzt „Floristik und Interieur Stefanie Kehr“ heist.

Nach 5 Jahren verlässt uns Sandra Helmrich, um andere Aufgaben zu übernehmen.



Stefanie Kehr (3. v. l.) und ihr Team

Stefanie Kehr lernte im elterlichen Betrieb die Blumenkunst. In den Jahren darauf reiste sie vor allem in Asien und in Südafrika herum, um dort Seminare in der Blumenkunst zu geben. Dann ist die Zeit gekommen, sich selbständig zu machen. Sie wird sich in ihrem Laden der Floristik aber auch dem Interieur widmen.

Wir wünschen ihr einen guten Start in Nienstedten.

## Grünzeug an der Elbe

### Bodennahe Eisblumen

Eisblumen – von den modernen Doppelglasfenstern sind sie verschwunden. Ebenso vergebens sucht man im Januar in der Natur nach Blumen; nur der Rauhreif zaubert hie und da vergängliche kristallene Blüten hervor. Väterchen Frost adelt so auch den allgegenwärtigen Runzelpeter (*Rhytidiadelphus squarrosus*), indem er dieses Moos in zierliche sternförmige ‚Eisblumen‘ verwandelt.

sehr ergiebig fort. Auf eine biologische Bekämpfung durch die immer zahlreicher werdenden Schnecken braucht man dann im Frühling auch nicht zu hoffen: Moose enthalten Stoffe, die noch dem gefräßigsten Schleimer den Appetit verderben. Nur regelmäßiges und vorsichtiges Ausharken kann den Runzelpeter in Schranken halten. Das geht leicht, denn Moose haben ja im Gegen-



Der Runzelpeter findet sich nicht nur im Schatten der Waldbäume, sondern auch in Gärten oder Parks, wo seine bis zu zehn Zentimeter hohen aufrechten Stängelchen lockere, ausgedehnte Polster bilden. Es hat seinen Grund, dass er besonders gern in manchen Zierrasen wohnt: Zu häufiges Mähen bringt die Gräser gegenüber dem Moos ins Hintertreffen, vor allem dann, wenn es zu kurz geschnitten wird. Gleichzeitig fördern die rotierenden Messer die Ausbreitung des Runzelpeters. Dabei entstehen nämlich ungezählte Schnittstücke, und über diese pflanzt er sich

satz zu höheren Pflanzen wie den Gräsern keine echten Wurzeln, mit denen sie fest im Boden verankert sind. Sie nehmen das nötige Wasser vielmehr über ihren ganzen Körper auf. Auch bilden die Polster einen Wasserspeicher, der den Boden vor Austrocknung schützt.

Nicht nur deswegen sollte man sich nicht allzu sehr über den Runzelpeter im Garten ärgern: Er reagiert sehr empfindlich gegenüber Luftschadstoffen. Dass dieses Moos in Nienstedten so gut gedeiht, nehme man daher als gutes Zeichen!

*Andrea Fock*



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG  
www.seemannsoehne.de

**Blankenese**  
Dormienstraße 9  
22587 Hamburg  
Tel.: 866 06 10

**Schenefeld**  
**Trauerzentrum**  
Dannenkamp 20  
22869 Schenefeld  
Tel.: 866 06 10

**Groß Flottbek**  
Stiller Weg 2  
22607 Hamburg  
Tel.: 82 17 62

**Rissen**  
Ole Kohdrift 4  
22559 Hamburg  
Tel.: 81 40 10

*Seemann*  
& Söhne

**Bestattungen aller Art  
und Bestattungsvorsorge**



## Plattdütsch leevt

Dieser nette Beitrag ist in der Januar-Ausgabe des HEIMATBOTEN von 1997 erschienen, also vor 20 Jahren. Auch heute noch regt er zum Schmunzeln an (wenn man dieses Plattdütsch versteht!).

### Morgens in Nienstedten

Mien Vadder kun wedder mol nich sloopen. Dar is he, so um half söben rüm, morjens all mol in Goorn gohn. As he denn ganz achtern in usen Goorn to'n Plummenboom käm, seh he dort boben ,n Ast, vull miet Plummen. De Ast böch sik bannich. Dor is he in Boom klettert un wull de Plummen rünnerschütteln. As he nu so gemoitlich dor suett un sine Plummen am futtern wör, wär jo grot so op'n Gesmack komen, güng de Door von us Nobarsch op, un, Frieda kem met ,n Korf über'n Arm ruut, un denn, wie Muschi Blitz, wör se in usen Goorn rin. Du, un denn, wör se doch dor am Sammeln. Mien Vadder kiek sick dat Speel ne ganze Tiet met an, denn sech he: »Na, Frieda, di dor achtern, bi de Stickelbeerbüsche kanns denn jo ok noch mitnöhmen, un dor vörn, de beeden, hest du ok noch vergeeten!« Dunnerslack! Dor harst du sehn kunn, wi soon raffiges Wief op'n Moors fullen wör. Se dach woll, de Düvel har dar in Boom seeten. As son Karteker is se uutneit, trüch dörch de Heck un rin in ehr Huus. As wi denn, um negen rüm, all bien Frühstück seeten, klingelt dat an de Döör. Mien Oma güng hen un mokt op. Und, du gläufst dat nich, wer stün dor woll, jo, Frieda. »Moin, Bertha, ik wull ju man blots ,n Korf vull Plummen bringen, diene. Ik heb se hüüt morgen vör di opsammelt. Wör doch bannich

schood um all de schoinen Plummen, wenn se dor op de Eer verjammeln wörn.«

»Na, markst Müüs, dor het wohl'n Uhl seeten, wat?«

H. Maack-Schürmann

## Dies und Das

### Tödliche Nadelspiele in Nienstedten

Hauptkommissar Ekkehard Waseberg wischte sich den Schweiß von der Stirn und stieß einen nicht jugendfreien Fluch aus. Gemeinsam mit Obermeister Kevin von Milz astete er sich den steilen Elbabhang zum Villengrundstück hinauf. Seine eigentlich gut trainierte Leber hatte die Flasche Helbing Kümmel von gestern Abend noch nicht ganz verarbeitet und das brachte nun seinen Puls zum Hämmern. Vielleicht sollte er doch wieder einmal selbst Sport treiben, anstatt sich nach Feierabend im Bezahlfernsehen die Spiele der britischen Premier-League und der Bundesliga anzuschauen. Als der Alarm sie erreichte, waren sie gerade mit der Inspektion des Elbuferwegs beschäftigt. Den Wagen hatten sie unten stehen lassen, wo sich soeben die Wellen des Lotsenbootes an der Steinpackung brachen. Der Butler der Villa des berühmten Großverlegers Puttfarken hatte die Polizei vor einer halben Stunde alarmiert. Dort oben an der Pforte im Zaun stand er und winkte ihnen zu.

Es war eine bescheuerte Idee gewesen, den direkten Weg hangan zu versuchen, statt mit dem Wagen den Umweg über den Verladeweg der früheren Elbschloss-Brauerei zu nehmen. Schwärme von aggressiven Mücken, die sie aus dem Brombeergestrüpp aufgescheucht hat-

ten, umschwirrten sie und stachen überall zu, wo sie ein Stück bloßer Haut fanden. Bestimmt würde er am Abend aussehen wie ein Streuselkuchen.

»Da hinten am Baum hängt sie! Ich bin Konrad Witt, hier aus Nienstedten, der Butler des Anwesens und gewissermaßen Teil des Inventars.« rief ihnen der Mann zu. »Wissen Sie, das Grundstück ist so groß, daß man hier sogar Pilze suchen kann. Im Dickicht dort hinten ist mein geheimes Revier für Steinpilze und fette Maronen. Sollte man nicht glauben hier mitten in den Elbvororten. Eigentlich wollte ich mir heute Abend ein schönes Omelett braten, doch nun ist mir der Appetit vergangen. Fast hätte ich mich vorhin übergeben.«

Witt wies aufgeregt mit der Hand in die entsprechende Richtung. Sie drangen durch das Gebüsch vor und blieben vor einer mächtigen Eiche stehen.

»Das ist aber mal was ganz Besonderes, findest du nicht auch, Kevin?« fragte Waseberg trocken. Seine Schnappatmung hatte sich gelegt. Schon steckte er sich eine Zigarette an und hielt den beiden die offene Packung hin. Der Qualm würde hoffentlich die Schwärme von Fliegen und Wespen ein wenig abhalten, die die Erhängte da oben in mehreren Metern Höhe umtosten. Wegen der seit Wochen anhaltenden Trockenheit bestand zwar akute Brandgefahr, doch wegen des Gestanks mußten sie das Risiko eingehen.

»Die letzten Leichen hingen immer an braunen Hanfstricken,« bemerkte von Milz lakonisch. »Das Seil hier sieht aber eher meeresblau aus, oder was meinst du Ekki?«

»Scheint ein Tau aus dem Seglerbereich zu sein, werden wir gleich sehen, wenn die Feuerwehr da

## Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911  
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105  
22761 Hamburg · Altona · Elbvororte  
[www.kuhlmann-bestattungen.de](http://www.kuhlmann-bestattungen.de)



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

ist.« Man hörte schon in der Ferne das Martinshorn, und auch der Gerichtsmediziner würde mit seinem Stab bald eintreffen.

»Guck doch mal, Ekkehard!« rief von Milz aufgeregt. »Ist mitten in diesem komischen Pilz gelandet.« Er hob mit spitzen Fingern einen blinkenden Gegenstand in die Höhe.

»Das ist eine Grünspitzige Koralle,« beeilte sich der pilzkundige Butler anzumerken.

»Was, der Schlüsselbund hier?« von Milz schüttelte verwundert seinen mittlerweile arg zerstochnen Kopf.

»Nein, ich meinte natürlich den Pilz.«

»Gut Leute,« sagte der Kommissar, »Die Schlüssel werden sicher die Sache aufklären helfen. Lassen wir zunächst die Gerichtsmedizin ihre Arbeit tun. Solange ziehen wir uns besser aus diesem gottserbärmlichen Gestank zurück.«

Eine vollgefressene Made fiel Waseberg von oben auf den staubigen Schuh.

Das Telefon läutete: es war Mittwoch früh.

»Ekki, bist du dran?«

»Am Apparat.« grollte Waseberg schlecht gelaunt. »Habt ihr was Neues, Tom?«

»Allerdings, wir kennen jetzt die genaue Todesursache,« antwortete der Gerichtsmediziner. »Die Frau wurde eindeutig ermordet, bevor der Täter sie in den Baum gehängt hat. So etwas habe ich in all den Jahren noch nicht gesehen. In ihrem Körper fanden wir 82 Strumpfstricknadeln aller möglichen Stärken, die ihr tief in den Leib getrieben worden sind. Zum großen Teil sind sie verbogen. Der Täter muß die Frau gefesselt haben, vielleicht in einem Sessel, bevor er sein Werk begann. Tödlich war letztlich eine Nadel, die in ihr Herz gebohrt wurde. Wenn das die letzte war, muß sie bis dahin unbeschreiblich gelitten haben. Darauf läßt die Adrenalinkonzentration in ihrem Blut schließen. Der Tatort ist mit Sicherheit nicht der Platz, wo sie aufgefunden wurde.

Habt ihr schon ihre Identität festgestellt?«

»Bis jetzt noch nicht. Im Bezirk Altona ist zur Zeit niemand als vermißt gemeldet. Ist ja auch Urlaubszeit, da sind viele unterwegs. Ich wollte übrigens Freitag nach Frankreich fahren, aber der Leitende hat mir wegen dieser Sache einen Strich durch die Rechnung gemacht. Meine Frau ist total stinkig!«

»Kann ich mir vorstellen, Ekki. Na ja, du die Tat muß mit unbeschreiblichem Haß durchgeführt worden sein. War vielleicht ihr Ehemann, der das Kratzen seiner von ihr gestrickten Wollunterhosen nicht mehr ertragen konnte,« scherzte der Leichenfledderer.

»Könnte sein, oder ihn hat das Klappern der Nadeln beim Fernsehen gestört. Damit läge das Motiv jedenfalls nicht mehr völlig im Nebel. Wir sollten uns mal auf die Strickerszene konzentrieren. Vielleicht ist da jemand verschwunden, oder auffällig geworden.«

Am Donnerstag früh meldete sich aufgeregt eine Frau Breckwoldt aus Blankenese bei Hauptkommissar Waseberg. Die alte Dame glaubte, in der Bild ihre Freundin Corinna Klapproth erkannt zu haben. Irgend ein korrupter Beamter hatte dem Boulevardblatt das Foto der Leiche

durchgestochen, und dort hatte man natürlich nicht gezögert, es sofort zu veröffentlichen. Frau Breckwoldt gab an, Corinna und sie wären beide langjährige Mitglieder im Strickclub „Nadelstärke Drei“. Allerdings waren die Klapproths schon vor vierzehn Tagen zu einen mindestens vierwöchigen Segeltörn nach der Ostsee aufgebrochen. Die Adresse

des Ehepaars hatte sie in ihrem Notitzbuch.

Ein Anruf beim Hafenmeister in Teufelsbrück ergab, daß die „Stern von St. Georg“ des Ehepaars mit unbekanntem Ziel ausgelaufen war. Der Liegeplatz sei leer, sagte der Hafenmeister, der sich nochmals davon überzeugt hatte. Waseberg schnappte sich den Obermeister und fuhr los. Einer der Schlüssel aus dem im Pilz gefundenen Bund paßte tatsächlich zur Haustür am Lünkenberg Nummer 47, einem adretten kleinen Häuschen mit Vorgarten. Auf ihr Klingeln hin hatte niemand geöffnet.

Als sich die grüne Haustür knarrend öffnete, sahen sie schon im Hausflur eine eingetrocknete, blutige Schleifspur. Im Wohnzimmer lag ein umgestürzter Sessel. Und Blut, überall Blut. Der Boden war übersät mit zerfetzten Wollknäulen aller Farben und Qualitäten. Anscheinend hatte sie jemand, rasend vor Wut, aus den überall herumliegenden Kartons gerissen. Dazwischen abgebrochene, blutverschmierte Stricknadeln und auf dem Tisch lag eine Rechnung. Sie kam von einer britischen Firma und belief sich über nicht weniger als 2.000£ für Wolle aus der Serie Kirkwall.



**RUMÖLLER**  
*Seit 110 Jahren im Familienbesitz*  
**BETTEN**

**HAMBURG SCHLÄFT**

Moderne Boxspring- oder klassische Holzbetten - alles eine Frage des individuellen Geschmacks.

**Wichtig aber ist die Qualität!**  
RUMÖLLER BETTEN hält für Sie die unterschiedlichsten Schlafsysteme von führenden Bettenherstellern bereit.

**Überzeugen Sie sich selbst. Wir freuen uns auf Sie.**

**RUMÖLLER BETTEN**  
Blankenese  
Elbe-Einkaufszentrum

info@rumoeller.de · www.rumoeller.de  
Elbchausee 582 · T. 040 - 86 09 13  
Osdorfer Landstr. 131 · T. 040-800 37 72



# Bestattungsinstitut

**ERNST AHLF**

Inhaber Raimar Ahlf

20251 Hamburg • Breitenfelder Straße 6

**TAG- UND NACHTRUF 48 32 00**

Drei Wochen später fand die schwedische Küstenwache auf den Felsen einer Schäre das zerschmetterte Wrack der „Stern von St. Georg“. Von Klapproth keine Spur. Das Innere des Bootes war übersät mit leeren Aquavitflaschen. An die Kajütenwand hatte jemand mit einem Kappmesser mit großer Wucht einen Zettel gepinnt. Darauf stand zu lesen: „Was zuviel ist, ist zuviel!“

Hauptkommissar Waseberg leitete sofort die Fahndung nach Klapproth ein.

Dessen Leiche, oder was davon noch übrig war, fand sich später am Badestrand von Zoppot an. Es hatte vorher eine Serie von heftigen Stürmen gegeben.

*Jürgen Pfuhl*

## Vereine

### Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Wehrführer: Christian Andresen  
[www.feuerwehr-nienstedten.de](http://www.feuerwehr-nienstedten.de)  
Förderverein: 1. Vorsitzender:  
Wolfgang Cords  
Langenhagen 10,  
22609 Hamburg  
Telefon: 82 57 83

### Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Strenge  
2. Vorsitzende: Elke Beckmann  
Telefon: 829744  
Postanschrift: c/o U. Wegener,  
Quellentäl 12,  
22609 Hamburg

### Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

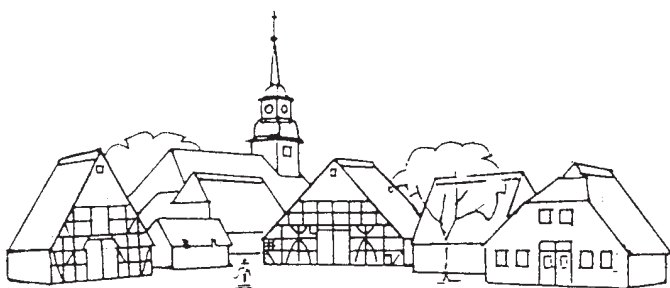
Quellentäl 27, 22609 Hamburg  
Vorsitzender: Hajo Wolff  
Charlotte-Niese-Str. 3a,  
22609 Hamburg  
Telefon: 820778

### Nienstedtener Turnverein von 1894 e.V.

1. Vorsitzender: Jörn Esemann  
Flaßbarg 107b, 22549 Hamburg  
Telefon: 832 38 04  
[www.Nienstedtener-Turnverein.de](http://www.Nienstedtener-Turnverein.de)

### Erhalten Flottbek e.V.

c/o Achim Nagel  
Kanzleistraße 48 B  
22609 Hamburg  
Telefon: 81991938



## DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENTSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

**Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.**  
**Nienstedter Str. 33, 22609 Hamburg**

### Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich den Mindestbeitrag von € 36.–  
einen Beitrag von € \_\_\_\_\_  
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.  
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_ Geburtstag \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

#### Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den  
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.  
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos: \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_ BIC: \_\_\_\_\_

Ort, Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_